

Das kann nicht wahr sein

Zum Artikel „Das Darmbach-Projekt plätschert weiter. Städtebau: Aus Kostengründen beendet? Irrtum: Offenlegung an der Lichtwiese und am Karolinenplatz steht an“ vom 4. März im Lokalteil Darmstadt:

Das Darmbach-Projekt plätschert weiter – das kann ja wohl nicht wahr sein! Der Bau der zweiten Betonrinne und die Offenlegung des Darmbachs an der Lichtwiese zeigen deutlich: Unser Magistrat hat es immer noch nicht verstanden, er setzt immer noch die falschen Prioritäten.

Während Schulen verfallen und Straßen und Radwege mehr und mehr zu Schlaglochpisten und Flickenteppichen verkommen, leisten wir uns in Darmstadt so unnötige Projekte wie die Of-

fenlegung des Darmbachs. Die Sanierung der Darmstädter Schulen schreitet langsamer voran als deren Verfall. Daran kann auch die einmalige Geldspritze aus dem Sonderinvestitionsprogramm nichts ändern. Alleine die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Brandschutz an den Schulen verschlingt die Mittel mehrerer Haushaltsjahre. Bei dem Rückstau an bitter notwendigen Sanierungen bleibt kaum Spielraum für die Anpassung der Schulen und des Schulbetriebs an die Anforderungen der heutigen Zeit.

Wie können wir uns in einer solchen Situation Projekte wie die Offenlegung des Darmbachs leisten? Es mag vielleicht richtig sein, dass die aktuellen Arbeiten der Stadt nur relativ wenig kosten.

Auf die genannte Summe von 120 000 Euro wartet manche Schule schon seit vielen Jahren. Hiermit ließen sich etliche dringende, aber teilweise jahrelang aufgeschobene Reparaturen endlich durchführen. Dass das Geld nun für das Anlegen einer Betonrinne ausgegeben wird, ist ein fatales Signal an Schüler und Eltern und zeigt deutlich, wo für die Stadt die Schwerpunkte liegen.

Hier muss dringend ein Umdenken stattfinden. Wir können uns keine neuen Projekte leisten, wenn wir nicht mal mehr in der Lage sind, die Wartung und Instandhaltung unserer Schulen zu leisten!

Martin Konijnenberg
Troyesstraße 3
64297 Darmstadt